Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Louis Rosenberg, No. 803 Greenup Straße wohnhaft, der eine „Collection Agency" an der Madison Avenue betreibt, wurde gestern im Stadtgerichte unter $1500 den Großgeschworenen überwiesen. Er wird beschuldigt, John Ryling in unbefugter Weise bezüglich einer Automobil-Rechnung belästigt zu haben. Auf dem Zeugenstand erklärte Ryling und seine Gattin, daß am 30. Juni Rosenberg und zwei andere Männer ihn und seine Gattin gezwungen haben sollen, eine Fort Mitchell Car zu verlassen, da er angeblich unter Haft sei. Seine Gattin wollte ihn nicht einlassen und so seien sie von den Genannten nach Cincinnati bis zur 4. und Walnut Straße gebracht worden, woselbst $10 von ihnen verlangt wurden, um die Rechnung zu begleichen. Da Beide keine $10 im Besitz hatten, soll Frau Ryling angeblich zwei Diamantringe als Pfand gegeben haben und wurden dann Ryling und seine Gattin freigelassen. Die Drei sollen auch ein Dokument in der Hand gehabt haben, daß ein Haftsbefehl sein sollte, und soll sich einer der Drei als ein Cincinnatier Konstabler ausgegeben haben. — Reyling wohnt nahe dem Highland Park Stop in Ft. Mitchell.

Eine Karte von Richard P. Ernst.

Bitte, vergessen Sie nicht, Ihre Stimme für mich für Senator in der Primärwahl am kommenden Samstag, den 1. August abzugeben. Stimmplätze schließen um 4 Uhr Nachmittags. Stimmt früh, ehe Ihr beschäftigt seid und den Wahltag übersehr.

Richard P. Ernst.
E30.31.1

— Grundeigenthums-Uebertragungen: W. C. France an Mary K. und Elsie F. Neely, Theile der Lot No. 3 in Holmesdale Subdivision, an der Madison Ave., $1; W. S. Ludlow an Anna M. Drahmann, Lot an der Church Straße, Ludlow, $1; Covington Savings Bank und Trust Co. an Hattie Sanders, Lot No. 206 an der Linden Straße, $1.

— Im Countygerichte qualifizirte C. E. Swetman als Administrator der Addie J. Taylor'schen Hinterlassenschaft. — W. T. Stephens wurde zum Administrator der Hinterlassenschaft des W. E. Courtney ernannt. Ben Brüggemann qualifizirte als Vormund über Mare und Carl Brüggemann und Ella Batton als Vormund über Jessie und Christina Batton.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

— James McDonald verklagte im Circuitgericht A. W. Dahlenburg auf Zahlung von $195 für gelieferte Waaren. — Der Fall von R. Lee Bird gegen die Stadt Covington, in dem der Kläger $950 Schadenersatz zuerkannt erhielt, wurde von dem Richter Harbeson so modifizirt, daß Bird mit $700 zufrieden ist.

— Wie wir bereits gestern in diesen Spalten berichteten, soll sich Rev. Milton W. Hyatt in St. Louis befinden. Eine Anfrage der hiesigen Polizei in St. Louis brachte ein Telegramm, welches sagte, daß ein Rev. Hyatt nicht in No. 3820 Oliver Str., St. Louis, wohne und nie daselbst gewohnt habe. Das Schreiben, das Edmond Bros. erhielten, worin sie aufgefordert wurden, seine Sachen dahin zu senden, scheint also ein gefälschtes gewesen zu sein. Die Polizei ist somit so klug als sie zuvor war, in Bezug auf diesen Fall.

— Ex-Stadtrath Nick Woltermann liegt in seiner Sommerwohnung in Kenton, Ky., infolge eines rheumatischen Leidens darnieder.

— Heute ist die Primärwahl für Bundessenator für den langen und kurzen Termin und für Kongreß. Gebt Eure Stimme für denjenigen Kandidaten ab, auf den Ihr Euch in Betreff der persönlichen Freiheit verlassen könnt.

— Frau Elza Rick, 28 Jahre alt, die, von Indiana kommend, mit ihren vier Kindern, das älteste sieben Jahre alt, hier strandete und vom Polizisten Bracke in Obhut genommen wurde, ist gestern von der hiesigen Polizei ihrer Schwester in Cincinnati zugeführt worden. Die Frau hatte nur fünf Cents in Baar, als sie gefunden wurde und scheint nicht gewußt zu haben, wo sie sich befand.

— Frank Washington und Quiller Brown, die auf dem Federal Base Ball Park, woselbst die farbigen K. of P. kampirten, wegen Taschendiebstahls verhaftet wurden, erhielten im Stadtgerichte je $100 und die Kosten sowie 30 Tage Arbeitshaus zudiktirt.

— Philipp Hering, 74 Jahre alt, ein Bewohner von Kenton County, veschied gestern in der Wohnung seiner Tochter Frau George Dehner, von der Madison Pike, nach längerem Leiden.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Elmer Holyoke wurde gestern vom Polizisten Bertelmann seiner eigenen Sicherheit wegen eingesperrt. Eine telephonische Nachricht brachte den Polizisten nach der 6. und Brighton Straße, woselbst er Holyoke mit einer Stichwunde in der Brust vorfand. Der Verwundete erklärte, daß er nicht wisse, warum er sich selbst die Wunde beigebracht habe, da er noch keine Absicht habe, aus dem Leben zu scheiden.

— Grundeigenthums - Uebertragungen: Home Loan and Buldings Association an Matt. Maschinot, Lot an der Lowell Str., $1; Robert Luttan an J. A. Parker, Lot an der McKinney Ave., Dayton, $1.

— Verne C. Nelson, 31, und Mary German, 28, beide von Springfield, O., erlangten einen Eheschein.

— Heute findet in Fahrenholtz Park an der Alexandria Pike das Herbstfest der St. Josephs Schule in Cold Springs statt. Man nehme die Ft. Thomas Car bis zum Ende, woselbst Autos bereit stehen, die Festtheilnehmer nach dem Platze zu bringen.

— Der Damenverein der Turngemeinde veranstaltet Mittwoch, 5. Aug., ein Rasenfest an der 6. und Orchard Straße zum Besten der Turnhalle, von 4 Uhr Nachmittags an.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

— John Eyer und Gattin von der Washington Avenue sind von ihrer Vergnügungstour an den Seen zurückgekehrt.

— In der Turnhalle findet am Donnerstag eine Massenversammlung statt, in der die verschiedenen Kommitteen für die „Fashion" - Woche, vom 28. September bis zum 3. Oktober, ernannt werden und die nöthigen Arrangements besprochen werden sollen. Alle Vereine und Organisationen sollten mindestens drei bis fünf Delegaten senden. Vorsitzer Wes Weigele wird den Anwesenden den Zweck usw. erklären.

Eine Karte von Richard P. Ernst.

Bitte, vergessen Sie nicht, Ihre Stimme für mich für Senator in der Primärwahl am kommenden Samstag, den 1. August abzugeben. Stimmplätze schließen um 4 Uhr Nachmittags. Stimmt früh, ehe Ihr beschäftigt seid und den Wahltag übersehr.

Richard P. Ernst.
N30.31.1

— Ein Repräsentant der Engineers Union sprach beim Countyrichter Boltz vor, ihn zu ersuchen, daß James Farmer, der die Straßenwalze besorgt, der Union beitreten sollte. Richter Boltz erklärte dem Repräsentanten, daß er das Gesetz, das dem Ingenieur $3 pro Tag erlaubt, nicht ändern könne. Der Unionpreis ist $25 pro Woche für 6 Tage Arbeit.

Bellevue, Ky.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

— In der Bellevuer Stadtrathssitzung wurden die Pläne und Spezifikationen für eine neue Brücke über die Geleise der C. & O. Eisenbahn an der O'Fallon Avenue angenommen.

— Herr Frank Hanson von Cincinnati wird heute Abend in der Wohnung des Herrn John Tutt an der Van Voast Avenue, Bellevue, mit Frl. Margarethe Tutt getraut.

Ludlow, Ky.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden frü den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

Latonia, Ky.

— Frau John Neimann, von der Park Avenue, Latonia, ist gestern von Chicago, Ill., zurückgekehrt.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

— Staney Menefee von Crittenden, Ky., weilt auf Besuch bei seinem Bruder Dr. C. A. Menefee in Latonia.

— Dr. R. Lee Bird, Gattin und Kinder sind von Batimore, Md., zurückgekehrt.

West Covington.

— Das Leichenbegängniß von William Sullender fand gestern Nachmittag vom Trauerhause aus statt und die sterbliche Hülle wird auf dem Highland Friedhof bestattet werden.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

Dayton, Ky.

— Einbrecher, die in das Haus von W. Reagan an der Euclid Ave. eindrangen, wurden verscheucht, ehe sie etwas erlangten.

— Eine Anzahl der neuen Feueralarmkästen sind bereits in Unordnung und sollen sofort reparirt werden und 75 neue Schlüssel für dieselben sollen angeschafft werden.

— Vergeßt heute in der Primär-Wahl nicht für A. O. Stanley für den langen Termin und J. N. Camden für den kurzen Termin für Bundes - Senator zu stimmen.

— Frau Edward F. Ehrlich von der Somerset Avenue veranstaltete ihren Freunden einen Empfang.

— Das Leichenbegängniß von William Hilge findet heute Nachmittag statt.

Ausland-Telegraph

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

habe, was zu thun sie sich bislang stets geweigert hätte. Deutschland soll jedoch erklärt haben, daß es keinerlei Druck ausüben würde, sondern die österreichische Regierung lediglich in Kenntniß gesetzt habe.

Frankreichs „Vorbereitungen" an der deutschen Grenze.

Berlin, 31. Juli. — Der hiesigen „National-Zeitung" wird von ihrem Korrespondenten aus Paris in einer Spezialdepesche berichtet, daß Frankreich an der Ostgrenze gegen Deutschland 280,000 Mann konzentrirt, die als Deckungstruppen für einen eventuellen Angriff von deutscher Seite dienen sollen.

Gleichzeitig, so heißt es in dem Telegramm, sind die Garnisonen der Festungsstädte und diese selbst auf Kriegsstärke gebracht worden. Von Belfort hinauf bis Verdun sind alle Grenzforts und Festungen in vollkommene Kriegsbereitschaft gesetzt worden.

Die hochkonservative „Neue Preußische (Kreuz) Zeitung" verlangt in einem Leitartikel, der sich mit den Friedensdemonstrationen der Sozialdemokraten befaßt, die Verhängung des Belagerungszustands über die Reichshauptstadt. Das Blatt nennt das Verhalten der Berliner Sozialdemokraten einfach Landesverrath.

Durch die Kriegswirren zum Selbstmord getrieben.

Berlin, 31. Juli. — Aus Eschwege, in Hessen-Nassau, wird berichtet, daß der dortige Industrielle Hartmann Kalenberg, Besitzer einer Roßhaar-Spinnerei, Selbstmord verübte. Die Verzweiflungsthat ist auf die gegenwärtigen europäischen Wirren zurückzuführen, die Industrie und Handel in Mitleidenschaft ziehen. Aus Aufzeichnungen, die Kalenberg zurückließ, ist zu entnehmen, daß er in den Tod ging, weil er befürchtete, daß die herrschenden unsicheren Verhältnisse sein Unternehmen dem Bankerott zuführen würden.

Rumänien stellt sich auf die Seite Rußlands.

Berlin, 31. Juli. — Die angebrochene Solidarität der slavischen Rasse macht die Aussichten für Deutland und Oesterreich außerordentlich gefährlich. Auf die Seite Rußlands wird sich Rumänien mit einer halben Million vorzüglich ausgebildeter und ebensogut equippirter Truppen stellen. Die bisher ängstlich behüteten Absichten Rumäniens werden heute in einer von Alexander La Hovary, dem rumänischen Gesandten in Paris, abgegebenen Erklärung klargelegt. Er sagt: „Wenn der Konflikt lokalisirt werden kann, wird Rumänien die Rolle eines Wachhundes über Bulgarien spielen. Sollte Rußland aber eingreifen, so schließen wir uns diesem an. Nach den neuesten Berichten von meiner Regierung ist unser fünftes Armeekorps mobilisirt worden. Dieses bildet ein Fünftel unserer Gefechtsstärke und ist an der bulgarischen Grenze stationirt, wo es die Aufgabe hat, die bulgarischen Grenztruppen im Auge zu behalten. Bulgarien würde durch eine Niederlage Serbiens viel Vortheil haben, weil es die Gelegenheit benutzen würde, eine Herausgabe des nach Beendigung der serbisch-bulgarischen Kämpfe abgezwungenen Kämpfe abgezwungenen türkischen Territoriums zu verlangen. Aber Rumänien hat nicht das Verlangen nach solcher Wiedererstattung und ebensowenig kann dieses von Griechenland gesagt werden, das in Bezug auf weitere Entwickelungen in dem österreichisch-serbischen Konflikt dieselbe Haltung eingenommen hat wie Rumänien."

John Mitford mit seiner Schadenersatzklagen abgewiesen.

London, 31. Juli. — Die schon nach zehn Wochen nach der Heirath in die Brüche gegangene Ehe der deutschen Millionenerbin Frl. von Friedländer - Fuld mit dem Sohne des Lord Redesdale, John Mitford, war heute in den High Courts Gegenstand einer längeren Erörterung, als die Beleidigungsklage des jungen Ehegatten gegen den Herausgeber der „Sporting Times" zur Verhandlung kam.

Die Trauung der jungvermählten Ehegatten, von denen man annahm, daß sie eine Liebesheirath geschlossen hätten, hatte seinerzeit bekanntlich riesiges Aufsehen erregt. Ueber die eigentlichen Gründe wurde zwar Verschiedenes gemunkelt, aber welches der eigentliche Beweggrund der plötzlichen Heimreise der Braut zu ihren Eltern war, darüber gelangte nichts in die Oeffentlichkeit.

Da kam die „Sporting Times" mit einem aufsehenerregenden Artikel heraus, in welchem John Mitford perverser Neigungen und unnatürlicher Praktiken beschuldigt wurde, die zu einer schweren Erkrankung der jungen Erbin geführt hätten. Deshalb habe sie auch nicht länger mit ihrem Gatten zusammenleben wollen und sei zu ihren Eltern zurückgekehrt.

In der heutigen Verhandlung erschien der Kläger selbst und erklärte diese Darstellung für durchaus unwahr.

Der Gerichtshof wies John Mitford aber, ohne sich auf die nähern Einzelheiten einzulassen und ohne der Applikation des Klägers zu entsprechen, mit seiner Klage aus technischen Gründen ab und verwies ihn an das Polizeigericht.

Etwas günstiger

Hat sich einer Depesche aus St. Petersburg zufolge die Situation gestaltet.

London, 1. August. Ein außerordentlicher Ministerrath, der am Freitag Abend in Peterhof stattfand, sah sich, laut einer Depesche der „Times" aus St. Petersburg, einer etwas günstigeren Situation gegenüber. Diese Situation wurde durch Versicherungen des deutschen Botschafters geschaffen, die das Resultat von Botschaften waren, die zwischen dem Zaren, dem deutschen Kaiser und König Georg gewechselt worden waren.

Redakteure von dänischen Zeitungen in Hadersleben verhaftet.

Kopenhagen, 31. Juli. Sämmtliche Redakteure der dänischen Zeitungen in Hadersleben, in Schleswig, sind von den deutschen Behörden verhaftet und in der Festung untergebracht worden. Die deutsch-dänische Grenze ist von deutschen Truppen besetzt worden.

Kämpfe an der Grenze.

Wien, 31. Juli. Die österreichische Grenzwachen wiesen am Freitag einen schwachen Angriff der Serben bei Klobievatz, an der bosnischen Grenze, zurück, ohne irgend welche Verluste erlitten zu haben. Die Serben verloren einen Offizier und 22 Mann.

Die Polizei hat die Veröffentlichung von Extrablättern seitens der Zeitungen verboten, und selbst den regulären Blättern ist nicht gestattet worden, etwas über die Besetzung von Belgrad zu sagen, wenn dies das große Publikum noch nicht weiß.

Der österreichische Kriegsplan besteht, dem Vernehmen nach darin, die Serben hauptsächlich von Bosnien aus anzugreifen, während die Armeen an der Donau im Norden sich bis auf Weiteres damit begnügen, strategische Positionen zu besetzen.

Ueber die Operationen an der Front ist fast gar nichts bekannt, und selbst die Reserveoffiziere sind nicht im Stande Information zu erhalten.

Portugal muß England 10,000 Mann Hilfstruppen stellen.

Lissabon, Portugal, 31. Juli. Die hiesigen Zeitungen erinnern das Publikum daran, daß unter dem britisch - portugiesischen Allianzvertrag Portugal verpflichtet ist, England, wenn es in einem Kreg verwickelt werden sollte, 10,000 Mann Truppen zu stellen.

Verbot der Lebensmittelausfuhr.

Paris, 31. Juli. — In einem Erlaß des Finanzministeriums ist heute Abend die Ausfuhr von Getreide und Lebensmittel jeglicher Art in Anbetracht der Thatsache verboten worden, daß die französische Ernte unter dem Durchschnitt ist und Weizen in Kriegszeiten ebenso versteckt gehalten wird wie Gold. Aehnliche Verbote haben heute Belgien und Deutschland erlassen, die sogar noch weiter gegangen sind, indem sie die Ausfuhr gewisser Produkte verboten haben, die als Kriegskontrabande gelten.

Berlin, 31. Juli. — Der Bundesrath hat heute die Ausfuhr von Getreide, Mehl, sonstigen Nahrungsmitteln, Fleisch, Thierprodukten, Automobiluntergestellen, Motorrädern, Petroleum, Kohlentheer und Kohlenöl verboten. Das Verbot tritt sofort in Kraft.

Paris, 1. August. Der „Matin" legt der Depesche aus Rom, derzufolge Deutschland gewisse Forderungen an Rußland und Frankreich gestellt haben soll, große Bedeutung bei. Deutschland soll nämlich Frankreich zwölf Stunden Zeit gegeben haben, um seine Neutralität zu erklären, und Rußland eine gleiche Zeit, um zu demobilisiren. Das Ultimatum soll am Samstag Mittag ablaufen.

Fremdenflucht aus Paris.

Paris, 31. Juli. Eine wahre Fremdenflucht hat eingesetzt und die Dampfer-Officen werden von einer Menschenmenge belagert, die Auskunft über Reisegelegenheit wünschen. Die Schiffe, welche in den nächsten Tagen abfahren, sind jetzt schon bis zum Aeußersten besetzt. Nur auf den Schiffen der weniger wünschenswerthen Linien sind noch einige Plätze zu haben. Amerikaner, welche so schnell als möglich nach Hause kommen wollen und auf den französischen Schiffen in nächster Zeit keinen Platz erhalten können, gehen nach Holland, Belgien und die meisten nach England, weil sie in letzterem Lande die Abfahrt mit größerer Ruhe abwarten können. Die Pariser Hotels sind angefüllt mit amerikanischen Touristen aus Italien, der Schweiz und Süddeutschland.

Die „Amerikanische Zahnärztliche Vereinigung von Europa", die hier zur jährlichen Versammlung weilt, ist wegen der plötzlichen Abreise ihrer Mitgleder aus Deutschland, Italien und Oesterreich zum Stillstand gekommen.

Die auf einer Europareise begriffenen Chicago Railway Terminal Kommissäre haben ihren Besuch nach Deutschland und dem östlichen Europa bis auf Weiteres aufgegeben. Die Herren sind heute nach Brüssel gereist.

Von der deutsch-französischen Grenze.

Paris, 31. Juli. Militärische Bewegungen auf der deutschen Seite der Grenze waren heute sehr lebhaft, so daß die französischen Truppen Außenposten vorschoben. In einem Fall soll eine deutsche Patrouille thatsächlich französisches Gebiet betreten haben, doch geschah das jedenfalls unbeabsichtigt. In keinem Fall sind größere französische Truppenkörper näher als sechs Meilen an die deutsche Grenze vorgerückt. Im französchen auswärtigen Amt war man heute bedeutend pessimistischer, weil, wie gesagt wurde, die Situaton mit jedem Tage ernster werde. Es wird aber hinzugefügt, es dürfte nicht daraus geschlossen werden, daß alle Hoffnung auf eine friedliche Lösung geschwunden sei. Die französische Regierung lasse nichts unversucht, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Ehe Frankreich als provozirend erscheine, wolle es sich lieber des berechtigten Vortheils einer sofortigen Mobilisirung begeben und es würde keinen Zug thun, ehe das von Seiten Deutschlands geschehen sei. Die geringe Hoffnung auf Frieden ist auf höchst problematischen Voraussetzungen basirt. Es war viel davon die Rede, Deutschland habe sich an Oesterreich und Rußland gewendet, offizieller Information zufolge hat Deutschland aber überhaupt nichts gethan und nur eine klare und bestimmte Maßnahme von Seiten Deutschlands könne einen Ausweg aus der Krisis gewähren.

Die hiesige rumänische Gesandtschaft wurde während des Tages benachrichtigt, daß Rumänien alle Offiziere der aktiven Armee zu den Fahnen berufen habe.

Dänemark, Schweden und Norwegen bleiben neutral.

Kopenhagen, 31. Juli. — Die Vorbereitungen für die Mobilisirung der dänischen Armee sind am Freitag beendet worden. Das Kabinet hat beschlossen, am Samstag eine formelle Neutralitätserklärung zu erlassen, und die Regierungen von Schweden und Norwegen werden zur selben Zeit das gleiche thun.

Sowohl deutsche wie britische Kriegsschiffe wurden am Freitag in dänischen Gewässern bemerkt. Zwei deutsche Torpedobootzerstörer kamen bis dicht an die Festung Middlefrund heran, die wenige Meilen von Kopenhagen entfernt liegt. Die Kriegsschiffe zogen sich erst zurück, nachdem der Kommandant der Festung ihnen dieses befohlen und gedroht hatte zu feuern, wenn der Befehl nicht beachtet würde.

Ein deutsches Geschwader, das in der Nähe von Langeland im Großen Belt kreuzt, hält alle Schiffe an, deren Nationalität und Bestimmungsort ihrer Landung sie feststellt. Deutsche Torpedoboote sind auch in der Nähe von Giedeser und im Kattegat gesehen worden, und deutsche Kriegsschiffe patrouilliren die See zwischen Jütland und Schweden.

Ein starkes russisches Geschwader ist in der Nähe der dänischen Insel Bornholm, in der Ostsee, gesehen worden. Die dänische Regierung hat alle militärpflichtigen Mannschaften zu den Waffen gerufen. Sie werden hauptsächlich für die Beschützung der Küste verwendet werden.

Der Kabel- und Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und Dänemark ist unterbrochen worden.

Das Kriegsrecht in Finland proklamirt.

St. Petersburg, 31. Juli. In einem am Freitag veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird das Kriegsrecht über Finnland und die finnischen Gewässer verhängt.

Die britische Flotte in Ostasien mobilisirt in Hongkong.

Während die deutschen Schiffe, wie auch ein österreichisches und ein italienisches in Tsing Tau konzentrirt werden.

Hong Kong, 31. Juli. — Hier werden die weitgehendsten Vorbereitungen für den Krieg seitens der britischen Behörden getroffen. Der Dampfer „Asia" von der Canadisch-Pacifischen Linie ist von der Regierung gemiethet worden und es werden jetzt Geschütze an Bord montirt.

Die Truppen sind alle in den Kasernen konzentrirt und das Panzerschiff „Triumph" nahm während des Tages Kriegsvorräthe an Bord und ist jetzt aktionsbereit.

Die britische Flotte gab während des Tages Wei Hai Wei auf und ging am Mittag mit versiegelten Orders in See. Die Briten sind der Ansicht, daß der Platz nicht werth ist, daß man ihn vertheidigt.

Hong Kong wird den Stützpunkt der britischen Flotte in ostasiatischen Gewässern abgeben und im Falle eines Krieges wird der deutsche Hafen Tsing Tau blockirt werden.

Wei Hai Wei ist ist nur schwach befestigt, während Tsing Tau auf der See- wie auf der Landseite stark befestigt ist. Die Deutschen sind der Ansicht, daß sie unter dem Schutz dieser Festungswerke sicher sind.

Die Besatzung der britischen Flußkanonenboote, die am Donnerstag in Hankau aufgegeben wurden, werden an Bord des Panzerschiffes Triumph gebracht werden, das bisher nur den Stern einer Mannschaft an Bord hatte.

Peking, 31. Juli. Der österreichische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth", auf dem sich vor ein paar Tagen die bisherige hiesige Gesandtschaftswache eingeschifft hat, wird nicht versuchen, die Heimreise anzutreten, sondern in Tsing Tau bleiben. Auch das italiensche Kanonenboot „Sabastiano Caboto" ist nach Tsing Tau unterwegs.

Eine Erklärung der französischen Regierung.

Sie beschwert sich über das Verhalten Deutschlands.

Paris, 1. August. — Der französische Kabinetsrath war bis zu früher Morgenstunde in Sitzung. Nachher unterzeichnete der Präsident Poincaré drei Dekrete. In dem ersten wird die Zeit für die Bezahlung eingegangener Verpflichtungen bis zum 31. August verlängert; in dem zweiten wird die Ausfuhr von Getreide verboten und im dritten werden die Zölle auf Getreide und Getreideprodukte aufgehoben.

In Verbindung damit wurde eine kurze formelle Erklärung über die Gründe veröffentlicht, die diese Maßregeln nöthig gemacht haben. Es heißt darin:

„Es wurde in Erfahrung gebracht, daß vom 25. Juli an, und bis heute, Deutschland seine Festungen armirt und östlich von Thionville (Diedenhofen) und Metz mehrere Armeekorps konzentrirt hat. Ihre Vorposten bilden zahlreiche Truppen in der unmittelbaren Nähe unserer Grenze. Deutsche Kavallerie-Patrouillen sind sogar auf unser Gebiet übergegangen.

„Es sind auch andere ernstliche Dinge, die sich ereignet haben, uns zur Kenntniß gebracht worden. Der Verkehr ist unterbrochen, Straßen sind versperrt worden und vielen Automobilisten sind auf deutschem Boden die Maschinen fortgenommen worden. Eisenbahnen sind in der Nähe der Grenze zerstört worden und an vielen Stellen sind Maschinengeschütze montirt worden. Drei Lokomotiven der Eisenbahn sind in Montreux-Vieux, einer deutschen Grenzstation, zurückgehalten worden und in Amanvillers (einer anderen deutschen Station) sind 14 andere Lokomotiven in solcher Weise beschädigt worden, daß es unmöglich ist, sie auf französisches Gebiet zurückzubringen. Im Augenblick ist der normale Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich ganz unterbrochen. Der Ministerrath zog diese Angelegenheiten in Erwägung und hielt die erwähnten Maßregeln für nöthig.

Die Hinschleppungs-Politik Rußlands verdammt.

Wien, 31. Juli. Die Aufregung war am Freitag in Wien eine größere als an irgend einem Tag seit dem Beginn der internationalen Krisis, obgleich sich nichts ereignet hat, was eine Aenderung der Situation zum Schlechteren herbeigeführt hätte.

Die „Neue Freie Presse" besteht darauf, daß Rußland aufhören müsse, die Entscheidung hinauszuschleppen, und es klar und ohne Rückhalt sagen müsse, was es zu thun beabsichtige.

Der Enthusiasmus für den Krieg ist mehr im Zu- als im Abnehmen.

Ein Aufruf der Gesellschaft vom Rothen Kreuz nach freiwilligen Krankenpflegerinnen hatte zur Folge, daß sich sofort mehr als tausend Frauen und Mädchen, allen Gesellschaftsklassen angehörend, gemeldet haben. Die Erzherzogin Maria Theresia hat den Kaiser um die Erlaubniß nachgesucht, als Krankenpflegerin sich der Gesellschaft vom Rothen Kreuz anschließen zu dürfen.

Katarrh im Kopf

Ich erachte es den Menschen gegenüber als meine Pflicht, Ihnen von Peruna zu erzählen.

Herr W. H. Chaney R. F. D. 2, Sutherlin, Pittsylvania Co., Va., schreibt „In den letzten zwölf Monaten habe ich an Katarrh im Kopf gelitten. Seitdem ich vier Flaschen Peruna eingenommen, fühle ich wie ein anderer Mensch. Die heftigen Schmerzen in meinem Kopfe sind verschwunden und mein ganzes System ist bedeutend gestärkt. Dies ist mein erstes Zeugniß von der heilenden Kraft irgend einer Patent-Medizin, ich erachte es aber als meine Pflicht den Menschen gegenüber, sie auf die meiner Ansicht nach beste Medizin der Welt — Peruna — für obiges Leiden hinzuweisen."

Diejenigen, welche keine flüssige Medizin einnehmen wollen, können jetzt Peruna Tabletten erlangen.

Serbische Kriegsnachrichten.

London, 31. Juli. — Eine über Saloniki gekommene Depesche aus Nish, Serbien, sagt, daß bis zum Donnerstag Abend es den Oesterreichern, die über Semendria in Serbien eingedrungen sind, nicht gelungen sei, den von den Serben besetzten Paß zu forciren, der ihnen den Zugang zum Thal des Morava-Flusses und zur Straße nach Nish freigeben würde.

Eine andere Depesche aus Nish sagt, daß heftige Kämpfe an der Drina stattfinden, es aber soweit den Oesterreichern nicht gelungen sei, das Defilé zu forciren, das nach Plevlie und Priepolie führt.

Die russische Kaiserin-Mutter Marie kehrt nach Rußland zurück.

London, 31. Juli. — Die Kaiserin Mutter Marie Feodorowna von Rußland, die nach England gekommen war, um ein paar Wochen bei ihrer Schwester, der Königin-Mutter Alexandra zuzubringen, wird am Samstag auf direktem Wege nach Rußland zurückkehren und nicht, wie sie beabsichtigt hatte, Kopenhagen besuchen.

Montenegro's königliche Jacht beinahe den Oesterreichern in die Hände gefallen.

Athen, 31. Juli. Auf ein Haar wäre am Freitag die königlich-montenegrinische Jacht „Deglara" der österreichischen Flotte, welche Antavari blockirt, in die Hände gefallen. Die Jacht näherte sich dem Hafen ergriff jedoch, sobald sie der österreichischen Kriegsschiffe ansichtig wurde, die Flucht und entkam, obschon sie von Torpedozerstörern verfolgt wurde, nach Corfu.

Der Ozeandampfer „Provence" von der französischen Regierung für die Kriegsmarine beschlagnahmt.

Paris, 31. Juli. Der Dampfer „La Provence" der Compagnie Transatlantique, wurde am Freitag vom Marineminister für die Republik beschlagnahmt. Der Dampfer wird unverzüglich armirt werden und wird infolgedessen dem Ozeanverkehr entzogen. Der Dampfer „France", der nicht zu der Klasse der Hilfskreuzer gehört, fährt am Dienstag nach New York ab.

Telegraphischer Verkehr unterbrochen.

London, 31. Juli. — Einer Depesche aus Paris zufolgte ist der telegraphische Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland seit vier Uhr Nachmittags unterbrochen.

Eisenbahn - Brücke an der russisch - galizischen Grenze gesprengt.

Berlin, 31. Juli. — Am Abend traf hier die Bestätigung der Nachricht ein, daß russische Truppen die Eisenbahnbrücke zwischen Granica, in Russisch-Polen, und Szozakova, in Galizien, an der Wien-Warschau Eisenbahn, gesprengt haben.

Kronprinz Wilhelm zum Divisions - Kommandeur ernannt.

Berlin, 31. Juli. — Der Kronprinz Friedrich Wilhelm wurde am Freitag zum Kommandeur der ersten Garde-Division ernannt.

Die Mobilisirung in der Schweiz.

Bern, 31. Juli. — Der Bundesrath hat am Freitag die Mobilisirung aller waffenfähigen Männer im Alter von 20 bis 48 Jahren angeordnet.

Auch die belgische Regierung hat am Freitag die Mobilisation der ganzen Armee angeordnet.